



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 56 03.2023 - 07.2023

Gemeinde lebt!



Vom Sehen und
gesehen werden



Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12
35633 Lahnau-Dorlar
Tel: 0160 9133 5855
www.alte-furt.de

gemütliche, günstige Ein- bis
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan
in familiärer Atmosphäre.

Übernachtung im DZ m. Frühst. ab
28,50 € p.P.



Bestattungshaus

DOERR

Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und **Ria Dörr**

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de



seit 1985

Polsterstudio & aumausstattung

- **Polsterarbeiten u. Neuanfertigung**
- **Medizinischer Polsterservice**
- **Gardinen messen, nähen, dekorieren**
- **Bodenbeläge und Verlegung**
- **Tapezierarbeiten**
- **Sonnenschutzanlagen**

Inhaber:

**Wieslawa
Sweekhorst**

Rathausstraße 2 · Lahnau-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73
Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumausstattung-ws.de

Bildnachweis

Waltraud Borries, Seite 21

Tini Dickel, Seite 18, 19

Dr. Luise Förster, Seite 1, 5, 6, 8

Gemeindebriefdruckerei, Seite 20, 24

KiTa Senfkorn, Seite 16, 17

Liebe Leser

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Buch Mose Kapitel 16, Vers 13

Was bedeutet eigentlich „Jahreslosung“ ? Vor 93 Jahren gab der Theologe Otto Riethmüller als Vorsitzender der ev. weiblichen Jugend und der Jungmännerbünde das Wort aus dem Römerbrief „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht“ als Zeichen gegen die Nazi-Ideologie heraus. 1934 übernahmen alle evangelischen Kirchen in Deutschland diesen Brauch. Ab 1969 werden die Jahreslosungen von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft ausgewählt.

Es sind zentrale Aussagen der Bibel, die in besonderer Weise ermutigen, trösten, aber auch aufrütteln und provozieren können. Während des Dritten Reiches hatten sie eine politische Dimension und viele Christen im Widerstand orientierten sich daran.

Es ist üblich, zu Beginn eines neuen Jahres über die Jahreslosung nachzudenken, zu predigen, Lieder zu lernen. Sie soll uns aber das ganze Jahr über begleiten, deshalb auch jetzt zum 2. Quartal unser Thema:

„Vom Sehen und gesehen werden“

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber sind die

Ev. Kirchengemeinden

Dorlar und Atzbach

Bahnhofstraße 2

35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger

www.kirche-atzbach-dorlar.de

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich, im März, Juni, September und Dezember

Redaktion

Pfrn. Manuela Bünger, Marianne Atzbach,

Dr. Luise Förster, Norbert Kuhn

Email: gemeindebrief@gemeinde-lebt.de

Inhalt

- Gott sieht - hört - hilft
Seite 4
- Wer sieht mich
Seite 8
- Osterlied
Seite 9
- Kirchenchor
Seite 15
- Kita Senfkorn
Seite 16
- Truестory-
Jugendwoche
Seite 18
- Kurz notiert
Seite 21
- Familiennachrichten
Seite 22

Gott sieht - hört - hilft

Nein, das konnte und wollte ich mir nicht länger gefallen lassen. Ständig diese miese Behandlung, Mobbing vom Feinsten – gerade so, als ob ich der letzte Dreck wäre.

von Marianne Atzbach

Dabei war es doch Sara selbst, die mich in Abrahams Arme getrieben hatte. Sie, die über Jahrzehnte keine Kinder bekommen hatte – gerade sie hatte die Idee, mich als sowas wie eine Leihmutter zu gebrauchen. Ja, ich bin dann schwanger geworden, und ich war stolz darauf. Die Schwangerschaft verlieh mir schließlich einen neuen Status. Jetzt konnte ich den Kopf höher tragen und nicht mehr nur Sklavin sein – dachte ich zumindest. Aber dann fing das Mobbing an. Jeden Tag, bei jeder Gelegenheit setzte sie mir zu. War es Neid? Eifersucht?

Irgendwann wurde es mir zu viel. Deshalb habe ich mich aus dem Staub gemacht, bin geflohen, ich, Hagar, die Sklavin. Ich wollte zurück in meine alte Heimat, nach Ägypten. Was ich da wollte? Eigentlich wusste ich das selbst nicht so richtig. Was für Chancen hat denn eine alleinerziehende Mutter, eine Sklavin, heutzutage noch?

Und so saß ich ein bisschen ernüchert in der Wüste, ganz allein und mit vielen Fragen und ohne eine wirkliche Perspektive. Heiß war es in der Wüste,

einsam, gefährlich. Ich war hungrig und durstig. Würde meine Flucht hier schon enden?

Aber dann geschah etwas Seltsames. Plötzlich war da eine Stimme. Ich erschrak zutiefst. Nein, da war niemand zu sehen – aber diese Stimme....“Hagar, Magd Saras, wo kommst du her? Und wo willst du hin?“ Ich sah mich um – aber da war nur diese gebieterische Stimme. Wer war das? Wer kannte meinen Namen? Wer wusste, zu wem ich gehörte? War das ein Engel des Gottes, von dem Abraham immer wieder sprach? Hatte er mich hier gefunden? Total verschüchtert antwortete ich ihm: „Ich bin Sara davongelaufen, ich bin geflohen.“ Würde ich jetzt gestraft werden? Würde mich Gott hier wegen meiner Flucht töten? Ich verkroch mit tiefer in meinen Umhang.

Aber die Stimme redete weiter: „Hagar, geh zurück zu Sara. Ich will mich um dich kümmern und um dein ungeborenes Kind. Du sollst den Jungen „Ismael“ nennen, denn Gott hat deine Probleme gesehen, dein Seufzen gehört. Durch dieses Kind wirst du



viele, viele Nachkommen haben und ich will dir und dem Kind Gutes tun.“ Langsam kam ich wieder zu mir selbst. Ich beugte mich tief in Ehrfurcht und sagte: „Du bist ein Gott, der mich sieht. Du, Gott, hast mich angesehen und mich gefunden, mich, die davongelaufene Sklavin. Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dann richtete ich mich auf, strich meine Kleider glatt und machte mich auf den Rückweg – zurück zu Sara. Nein, auch jetzt war nicht alles wunderbar, aber ich lebte nun in dem Wissen: Gott sieht mich und hat auf mich acht.

Ein paar Jahre später habe ich nochmal so ein Erlebnis mit Gott gehabt. Jetzt hatte Sara in ihrem Alter tatsächlich noch ein Kind geboren, Isaak. Und

plötzlich bekam sie scheinbar Angst, mein Sohn Ismael könne ihrem Sohn das Erbe streitig machen. Eines Tages beobachtete sie, wie Ismael, der jetzt so ein typischer Teenager war, den kleinen Isaak neckte. Vielleicht ärgerte er ihn auch – jedenfalls brachte dieser Vorfall das Fass zum Überlaufen. Auf Saras Bitte hin ließ mich Abraham frei und schickte mich und Ismael fort.

Mit Brot und Wasser versorgt machten wir uns auf den Weg nach Ägypten. Aber dann verirrtten wir uns in der Wüste. Sie wissen schon: Sand, Felsen, Sonne und Hitze....wir verloren komplett die Orientierung. Und dann hatten wir kein Wasser mehr – wir schleppten uns Schritt für Schritt dahin und wussten doch nicht, wohin. Ismael wurde schwächer und schwächer. Ich

sah ihn buchstäblich dahinwelken. Aber ich konnte ihm ja nicht helfen. Er kollabierte unter einem Dornstrauch – ich schleppte mich noch ein bisschen weiter. Nein, wie kann eine Mutter zusehen, wie ihr Kind stirbt? Ach, wissen Sie, ich war völlig am Ende. Ich setzte mich ein Stück weiter weg auf den Boden und dachte, jetzt ist es aus mit uns beiden.

Aber plötzlich war da wieder diese Stimme – diese Stimme vom Himmel wie damals. Ich hörte sie klar und deutlich: „Hagar, was ist dir? Fürchte dich nicht, Gott hat das Weinen deines Jungen gehört. Steh auf, geh zu ihm und dann geht weiter. Denk doch an mein Versprechen: Ich will ihn zum großen Volk machen.“ Das war sie



wieder – diese Stimme, klar und deutlich. Nein, es war keine Einbildung. Ich sah auf, wollte sehen, wer da mit mir redete – und





plötzlich sah ich einen Brunnen. Ihr könnt mir glauben, ich rieb mir die Augen. Da war tatsächlich ein Brunnen. Wir waren gerettet. Ich trank das frische Wasser, füllte meinen Wasserschlauch, ich goss das Wasser über Ismael, gab ihm zu trinken und wir waren gerettet.

Ja, Gott ist ein Gott der sieht. Aber er ist auch ein Gott, der hört und der hilft. Das will ich mein Leben lang nicht vergessen. Und im Laufe der Jahre hat dieser Gott alle seine Versprechungen an mir und Ismael wahr gemacht. Was für ein Gott!

Gott ist ein Gott, der mich sieht – nicht wie eine Überwachungskamera, die meine Vergehen und Fehler festhält, sondern wie ein liebender Vater, der auf mich Acht hat.

Gott ist ein Gott, der hört – nicht wie bei einem Lauschangriff, sondern aufmerksam und zugewandt versteht er auch unsere unausgesprochenen Bitten, Seufzer und Klagen.

Gott ist ein Gott, der hilft – und das hat er unter Beweis gestellt in seinem Sohn Jesus, der gekommen ist, das Verlorene zu suchen und zu retten.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3,16)

Wer sieht mich?

Für viele Menschen ist das ein wichtiges Thema, das zu enormen Anstrengungen jeden Tag führen kann. Wie kleide ich mich, schminke mich, wie wirke ich am besten auf Andere, meine Klassenkameraden, meine Mitarbeiter, mein Umfeld, werde ich überhaupt wahrgenommen oder bin ich die „graue Maus“, die still ihre Arbeit verrichtet und sonst nicht weiter auffällt?

von Dr. Luise Förster

Vor allem Jugendliche stehen unter dem Druck, in den sogenannten „sozialen Medien“ besonders gut heraus zu kommen, viele „likes“ zu bekommen. Der äußere Wert oder Schein zählt mehr als die Persönlichkeit, Freundschaft, liebevolle Zuwendung, echte Liebe. Dieser Druck lässt manche Jugendliche aber auch Erwachsene verzweifeln.

Ein anderer Aspekt ist, zu viel von mir wird „gesehen“.

Ich möchte mich gerne „unsichtbar“ machen, verstecken, meine Ruhe haben. Meine Fotos werden weiter verbreitet ohne meine

Zustimmung bis hin zum Missbrauch.

Ältere Menschen haben oft den Eindruck, dass sie überhaupt nicht mehr gesehen werden, abgeschoben sind. Das Äußere ist nicht mehr so attraktiv, sie sind nicht mehr arbeits-

fähig, vielleicht quält sie eine Krankheit. Es findet ein innerer und äußerer Rückzug statt. Es kann zu einer Depression führen.

Die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ möchte uns in zweierlei Weise Mut und Hoffnung zusprechen. Gott sieht jeden an, gerade in „Wüstenzeiten“, wenn wir leer und ausgebrannt, ohne Hoffnung sind. Dann ist es wohlthuend, wenn uns jemand das Wort zuspricht, dass Gott uns sieht.

Der zweite Aspekt ist die Erfahrung und das Bekenntnis von Hagar. Als Frau, als Fremde, als Sklavin wurde sie in der patriarchalen Welt nicht geachtet. Gott rettet sie in der Wüste, gibt ihr eine Verheißung mit auf den Weg. Dann kann sie bekennen und damit Gott persönlich ansprechen „Du bist ein Gott, der mich sieht“.

Sie selbst ist zu dieser Erkenntnis gekommen und das gibt ihr wieder neuen Lebensmut. Sie richtet sich auf, kehrt um an ihren Ort und kann ihr Leben mit der Verheißung Gottes erfüllt weiterleben. Welch ein Trost auch für unsere „Wüstenzeiten“.



Oh am Kreuz

Endlose Gnade, neu jeden Tag
Ich fand Vergebung, als ich Jesus traf
War völlig verloren und suchte den Weg
Was ich selbst nicht konnte tat Jesus für mich

Oh am Kreuz da hat der Tod
Sein Recht auf mich verloren
Freigesprochen durch den Sohn
Fängt ein neues Leben in mir an

Es ist so viel leichter ohne die Last
Alle Verdammnis nahm Jesus mir ab
In all meinen Kämpfen hat er schon gesiegt
Sein Sieg ist auch meiner, weil er in mir lebt

Ich sing Halleluja, dem der für mich starb
Ich sing Halleluja, drei Tage lag er in dem Grab
Halleluja, weil er nicht dort blieb
Ich sing Halleluja, Jesus hat den Tod besiegt





Klinik Hohe Mark

KLINIKEN

FACHLICH KOMPETENT – CHRISTLICH ENGAGIERT – HERZLICH ZUGEWANDT



”
**Das Leben gelingt
nicht immer so,
wie wir Menschen
es uns gerne wünschen.**

www.hohemark.de ”

Psychiatrie | Psychotherapie
Psychosomatik | Suchtmedizin



DGD-Kliniken
Mehr als
Medizin

Rolladen
Sauter
Metall- u. Kunststoffbau
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Herstellung · Montage · Service

35633 Lahnau-Dorlar

*Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!*



SCHÜCO
Fertigungs-Fachbetrieb

Sauter GmbH · Beim Eberacker 5
Tel. 06441-9433-0 · Fax 9433-33

Internet: www.sauter-mkb.de

e-mail: info@sauter-mkb.de

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen
- Rollläden
- Rolll Tore
- Rollgitter
- Jalousien
- Klapppläden
- Tore · Zäune
- Insektenschutz

kostenloser Lieferservice



Ihr Team für
Gesundheitsfragen!

APOTHEKE

ATZBACH

Apotheker Gunnar Funcke

P gute
Parkmöglichkeiten

☎ 06441 62777

Lahnau · Gießener Straße 11



ZIMMEREI

U L R I C H W E B E R

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ■ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar

Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

 **HARTMUT
Jacksteit**

ELEKTRO-INSTALLATION

35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan Mä

Sonntag, 19.03.2023 - Lätäre

10.30 Atzbach Lektorin Fr. Hansen

Sonntag, 26.03.2023 - Judika

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger Jubiläumskonfirmationen

10.30 Dorlar Präd. Neumeyer

Sonntag, 02.04.2023 - Palmsonntag

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger Jubiläumskonfirmationen

10.30 Atzbach Präd. Worm

Freitag, 07.04.2023 - Karfreitag

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger mit Abendmahl

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger mit Abendmahl

Sonnag, 09.04.2023 - Ostersonntag

06.00 Dorlar Pfrn. Bünger Osternacht

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

Montag, 10.04.2023 - Ostermontag

10.30 Dorlar Lektorin Fr. Hansen

Sonntag, 16.04.2023 - Quasimodogeniti

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger Jubiläumskonf. (Goldkonf.2022)

10.30 Dorlar

Sonntag, 23.04.2023 - Misericordias Domini

10.30 Atzbach Präd. Worm

Sonntag, 30.04.2023 - Jubilate

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger mit Taufe

rz 2022 bis Juni 2023

Sonntag, 07.05.2023 - Kantate

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger mit Taufe

Sonntag, 14.04.2023 - Rogate

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger Konfirmationen gemeinsam

10.30 Dorlar Präd. Pradl

Donnerstag, 18.05.02.2023 - Christi Himmelfahrt

15.00 Dicke Eiche Waldgirmes

Sonntag, 21.05.2023 - Exaudi

10.30 Dorlar Präd. Scharpff

Sonntag, 28.05.2023 - Pfingstsonntag

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

Sonntag, 29.05.2023 - Pfingstmontag

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger Tauferinnerung

Sonntag, 04.06.2023 - Trinitatis

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger mit Taufe

Sonntag, 11.06.2023 - 1. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger

Sonntag, 18.06.2023 - 2. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Atzbach Pfr. Weber

Sonntag, 25.06.2023 - 3. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Dorlar Kühberg Pfrn. Bünger Waldgottesd./Gemeindefest

Evtl. kurzfristige Änderungen
werden in den aktuellen
Lahnau-Nachrichten veröffentlicht

Der Gemeindebrief erfreut mein Herz...

...wie es sonst
nur die allerschönsten
Blumen in unserem
Garten vermögen!



Gärten und Höfe wie gemalt

SchäferGarten

Gartengestaltung Schäfer - Am Römerlager 23 - 35633 Lahnau-Dorlar
06441 / 96520 - www.SchaeferGarten.de

Der Kirchenchor arbeitet in Zukunft projektbezogen. Dies bedeutet: für bestimmte Projekte/Dienste gibt es im Vorlauf 4-5 Proben, die das Projekt vorbereiten.

Die Probenstage werden dann freitags um 19.00 Uhr im Gemeindehaus stattfinden.

Das erste Projekt ist „**Karfreitag /Ostern 2023**“
(07. + 10. April)

Proben finden am 10., 17., 24., + 31. März
von 19.00 – 20.30 Uhr statt

Gottesdienst Karfreitag
10.30 Uhr in der Atzbacher Kirche

Gottesdienst 2. Ostertag
10.30 Uhr in der Dorlarer Kirche

Eingeladen sind alle Lahnauer Sängerinnen und Sänger

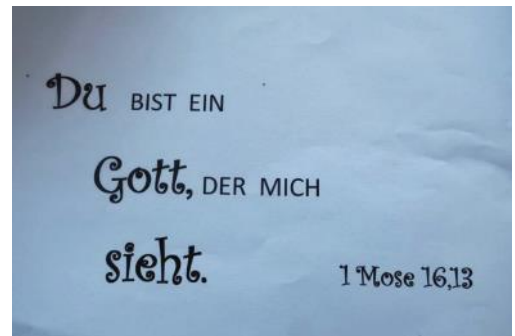
Du bist ein Gott der mich sieht!

Die diesjährige Jahreslosung aus 1. Mose, 16,13 war eines der Themen der vergangenen Wochen für die Vorschulkinder. Jeweils mittwochs treffen sie sich aus beiden Gruppen der Kita zu einem Vormittag, den wir als Vorbereitung für die Einschulung im Sommer besonders gestalten.

von Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Die Geschichte von Hagar und ihrer sehr schwierigen Lebensumstände haben wir mit den biblischen Figuren erzählt. Im Mittelpunkt der Geschichte stand die Aussage: Gott weiß um jede Situation in unserem Leben, er sorgt für uns und hat uns immer im Blick.

Der Einstieg in das Thema begann mit Experimenten rund um das Sehen. Mit Lupe und Fernglas ausgestattet haben



wir uns einiges angesehen und festgestellt: Wir können trotz Hilfsmittel nur bis zu einem gewissen Punkt etwas sehen.

Bei Gott ist es anders! Er braucht keine Hilfsmittel um zu sehen, wie es uns gerade geht und was wir benötigen. Die Kinder haben im Vorfeld einige Bilder über ihr Erleben im Alltag gemacht. Beim Anschauen der Bilder haben wir nochmal angesprochen, dass Gott uns in jeder Lebenssituation sieht und für uns da ist.

Eines der Kinder schloss die Runde mit dem Satz ab:

Ja, weil er uns liebt!

Zum Schluss bekamen alle Vorschulkinder noch den Bibelvers mit ihrem eigenen Foto und einer kleinen Lupe mit nach Hause und konnten noch den Vormittag mit den biblischen Figuren spielen.

„Jetzt ist Hagar keine Dienerin mehr, sondern eine Mutter“ erklärte mir eines der Kinder beim Einräumen der Figuren.



Truestory-Jugendwoche

Was haben ganz viele Sofas und Sessel, ein Traktor, ein umgeworfener Tisch und Jesus miteinander zu tun?

von Tini Dickel

Das alles gab es bei unserer Jugendwoche „truestory“. Wie der Name schon sagt, gab es jeden Abend eine wahre Geschichte aus dem Neuen Tes-

am ersten Abend so grob behandelt. Aber wenn das Leben Chaos ist, dann muss man das auch mal sichtbar werden. Deswegen lag der Tisch den kompl-



pletten Abend lang mitten in dem Chaos, das beim Umwerfen entstanden war. Sonst war es natürlich nicht so unor-

tament. Die Teens in Alter ab 12 Jahren durften ihre Fragen dazu stellen und bekamen Antworten von unserem Evangelisten Schoddi. Es wurden richtig gute Fragen gestellt: Wie hoch ist eigentlich so ein Maulbeerfeigenbaum, auf den Zachäus geklettert ist? Woher wissen wir heute, dass die Jünger 153 große Fische am See Tiberias fingen? Warum hat die „Sünderin“ Jesus das Öl über die Füße gegossen? Wen die Antworten interessieren, kann die teilnehmenden Teens fragen ;-). Der besagte Tisch wurde nur

dentlich. Im Gegenteil, das Wichernhaus erstrahlte in ungewohnter Atmosphäre, weil viele Sofas und Sessel für Gemütlichkeit sorgten und zusätzliche

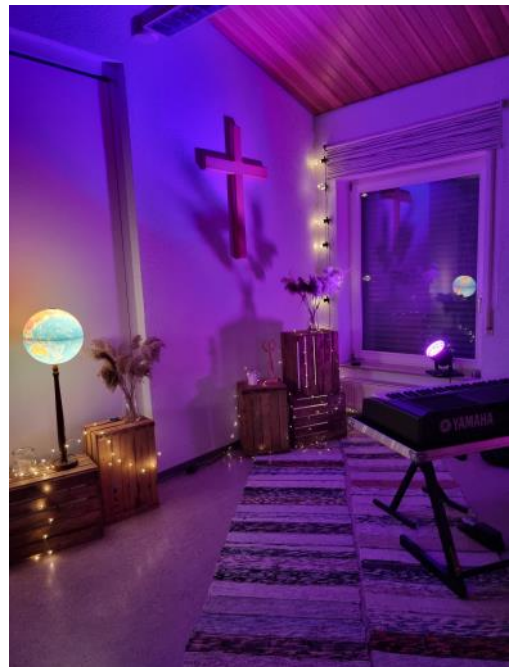


Deko und Licht installiert worden waren. Vorteil der Sofas und Sessel: wenn mal wieder mehr Teens als gedacht da waren, konnte einfach enger

zusammengerückt werden. So fanden sich auf eigentlich 29 Plätzen auch mal 40 Teens ein.

Der Traktor war Teil unserer „Traktor&Eis Challenge“. Ein Werbebanner hing am Frontlader des besagten Traktors und lud zum einen zur Jugendwoche ein. Zusätzlich änderte sich jeden Abend der Standort des Gefährts und wer es am nächsten Tag zuerst fotografierte und an Tini schickte, bekam abends ein Eis. Am letzten Tag wurde der Traktor schon um 0:00 Uhr entdeckt, das nennt man dann wohl einen verdienten Gewinn! Die ganze Woche war nur möglich durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter: beim Auf- und Abbau, an den Abenden selbst, in der Küche, zwischendurch beim Saubermachen.

Vielen Dank dafür! Danke auch für alle Gebete, die diese Woche begleitet haben. Gott hat wirklich seinen Segen geschenkt.





R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

Frauenhilfe jetzt gemeinsam

Die Frauenhilfen Dorlar-Atzbach treffen sich seit Oktober gemeinsam am Montag um 14:30.

Von Oktober bis Ostern finden die Treffen wöchentlich statt. Sie werden

gestaltet von Marianne Atzbach, Waltraud Borries, Hilde Brückmann und Manuela Bünger. Von Ostern bis Erntedank finden sie einmal im Monat mit Manuela Bünger statt.

Wir laden zu diesen Treffen der Frauenhilfe herzlich ein.



Eine Frauenhilfsgruppe vom 27.2.2023

Einladung zum Konzert



Am 2. Juni ab 18.00 Uhr gibt es einen musikalischen Leckerbissen in der Dorlarer Klosterkirche. Die Konzertband der Martin-Lutherschule Marburg spielt unter Leitung

von Jürgen Förster klassische Musik, Filmmusik-Arrangements, Tango und lateinamerikanische Musik. Im Anschluss gibt es den zweiten Leckerbissen im Kirchgarten mit Würstchen vom Grill und Salaten.

Herzliche Einladung dazu.

Wir trauern um ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten nicht im Internet veröffentlichen.

Kindergottesdienst

sonntags um 10.15 Uhr.

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Gemeinsame Frauenhilfe Dorlar/Atzbach

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann 06441/61674

Waltraud Borries 06441/61223

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

14-tägig montags, 9.30 Uhr

Kontakt: Pfrn. Bünger 06441/61395

Singeteam

dienstags 19.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

Kirchenchor

freitags um 19.00 Uhr

Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334

Kinderfrühstück (Kinder ab der 1. Klasse)

jeweils am 2. Samstag im Monat

im Gemeindehaus

9.30 - 11.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757



PfarrerIn

Manuela Bünger

Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 06441 / 962757

jugend@gemeinde-lebt.de



Kirchmeister Dorlar

Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de



KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Telefon: 06441 / 61800

ev-kita@gemeinde-lebt.de



Kirchmeisterin Atzbach

Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

Telefon: 06441 / 62558

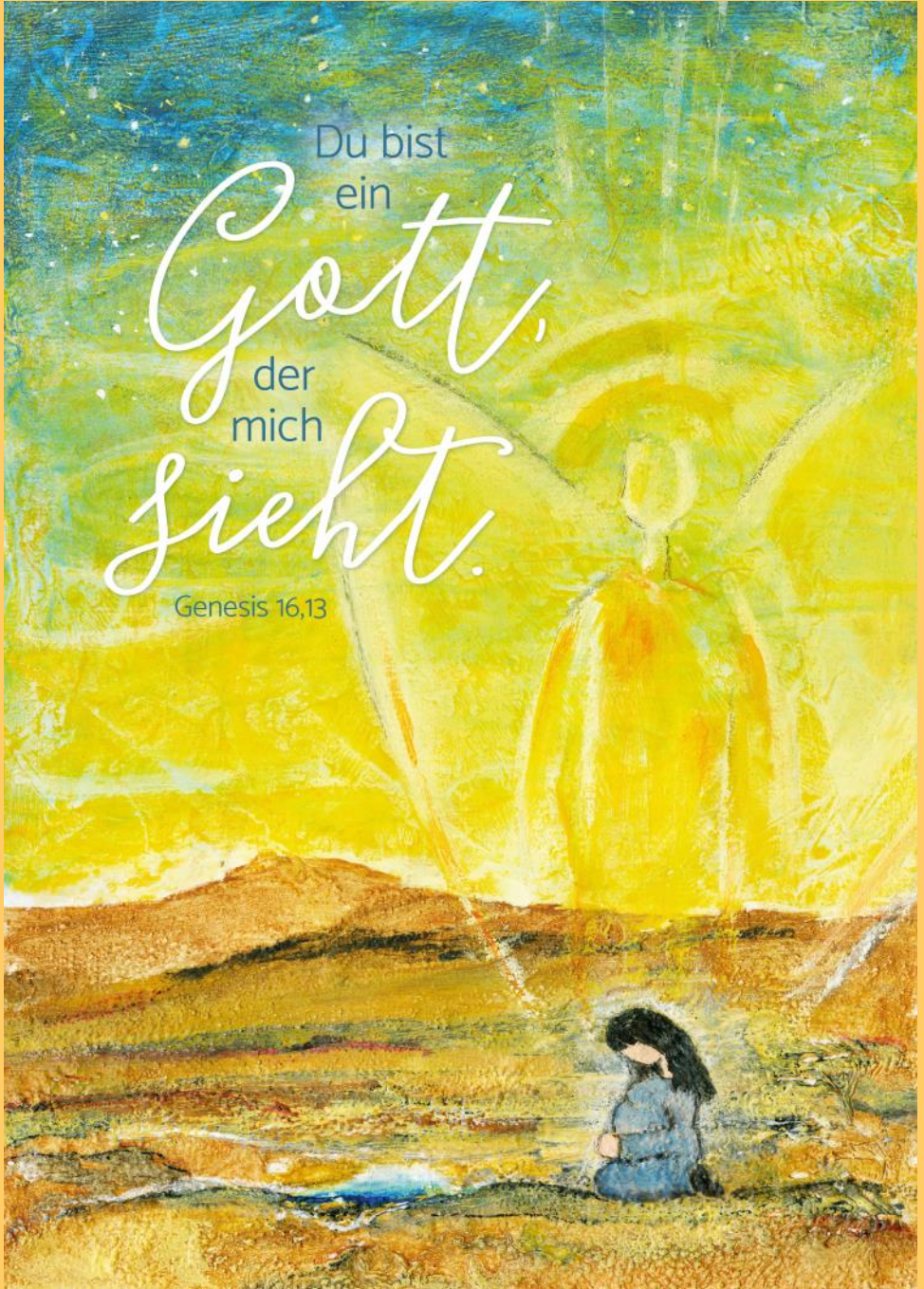


Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008

Jahreslosung 2023



Du bist
ein
Gott,
der
mich
sieht.

Genesis 16,13